

Call for Papers
der Sektion Arbeits- und Industriosozologie sowie der
Sektion Kulturosoziologie für eine gemeinsame Frühjahrstagung 2007 am 23./24.
März in Koblenz

Schicksal Markt – Ökonomisierung als „survival of the fittest“?

Im Zuge des derzeitigen Wandels gesellschaftlicher Modernisierungskonstellationen werden die institutionellen Pfeiler der Arbeitsgesellschaft zunehmend „unterspült“. Institutionell geschützte Ideen werden neu herausgefordert und verriegelte Strukturen aufgebrochen. Die politische und wissenschaftliche Dominanz neoklassischer Wirtschaftsauffassungen hat dabei ihre Spuren hinterlassen. Zahlreiche, am anglo-amerikanischen Gesellschaftsmodell orientierte, politische und institutionelle Reformen beginnen derzeit zu greifen: die Hochschulreformen in der Wissenschaft, das New Public Management in Staat und öffentlicher Verwaltung, die Arbeitsmarkt- und Gesundheitsreformen sowie institutionelle Reformen in der Wirtschaft, welche z.B. die Unternehmensbesteuerung oder den Kündigungsschutz betreffen. In unterschiedlichsten gesellschaftlichen Bereichen gewinnt ein „*rein ökonomischer Kalkül*“ zunehmend an Wirkkraft und schlägt die ökonomische „Vernunft“ sich Bahn. So ist auf einmal im Gesundheitsbereich von „Kunden“ die Rede. Die Beiräte der Universitäten werden zu „Aufsichtsräten“, ihre Rektoren zu „Vorstandsvorsitzenden“. Prinzipien der „Kommodifizierung“ breiten sich in privaten Bereichen, in den Systemen der sozialen Sicherung und auf dem Arbeitsmarkt aus. Auch die Kulturpolitik wird über den Kunstmarkt hinaus zunehmend einem „New Public Management“ unterworfen, das Marktprinzipien breit einführen will. Über die modische Verbreitung von Etiketten und Ideen aus der Ökonomie hinaus, scheint immer mehr gesellschaftliche Teilbereiche das Schicksal „Markt“ zu ereilen und „Vermarktlichung“ als Form der Koordination sich durchzusetzen. In der soziologischen Theorie wird Bourdieu zum Klassiker, der die subjektiven Fähigkeiten und Fertigkeiten als „Kapitalarten“ plausibel macht. Diese weitreichende „Ökonomisierung“ unterschiedlichster gesellschaftlicher Teilbereiche und die sie leitenden Ideen und Weltbilder in den Blick zu nehmen, ist Ziel der Sektionsveranstaltung. Es sind alle Beiträge willkommen, welche die Wirkweise und Grenzen der Ökonomisierung in unterschiedlichen gesellschaftlichen Wertsphären und Teilbereichen analysieren, gesellschaftliche Gestaltungsmöglichkeiten und -formen in der Auseinandersetzung mit ihr herausarbeiten und so eine Dialogperspektive mit der Praxis und mit anderen Disziplinen eröffnen.

Wir bitten um die Zusendung eines kurzen Abstracts von einer Seite bis zum 15. Dezember 2006 an die unten stehenden Juroren der beiden Sektionen. Eine Entscheidung über die Auswahl der eingereichten Abstracts erfolgt bis zum 1. Februar 2007.

Juroren:**Arbeits- und Industriesoziologie**

Prof. Dr. Hirsch-Kreinsen (Sprecher)
Universität Dortmund
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Lehrstuhl Wirtschafts- und Industriesoziologie
Otto-Hahn-Str. 4
44227 Dortmund
E-Mail: h.hirsch-kreinsen@wiso.uni-dortmund.de
Dr. Heike Jacobsen
Landesinstitut
Sozialforschungsstelle Dortmund
Evinger Platz 17
44339 Dortmund
E-Mail: jacobsen@sfs-dortmund.de
PD Dr. Katharina Bluhm
Lehrstuhl für Arbeits-, Industrie und
Wirtschaftssoziologie
Friedrich-Schiller-Universität Jena
Institut für Soziologie
Carl-Zeiß-Straße 2
07743 Jena
E-Mail: Katharina.Bluhm@uni-jena.de

Kultursoziologie

Prof. Dr. Clemens Albrecht (Sprecher)
Universität Koblenz/Landau
Institut für Soziologie
Universitätsstr. 1
Postfach 201602
56016 Koblenz
E-Mail: albrecht@uni-koblenz.de
Dr. Dominik Schrage
TU Dresden
Institut für Soziologie
Chemnitzer Str.46a
01062 Dresden
schraged@web.de